

22.02.2011

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

Leiharbeit boomt auch in unserem Landkreis

Die Leiharbeitsbranche boomt weiter, denn Lohndumping durch Leiharbeit ist ein lukratives Geschäft. Auch in unserem Landkreis Ludwigslust werden neue Stellen vor allem in der Leiharbeit angeboten. Das ergab eine Anfrage der LINKEN bei der Bundesregierung (Bundestagsdrucksache 17/4590). Danach liegt im Kreis Ludwigslust der Anteil der Leiharbeitsplätze an allen offenen Stellen im Januar 2011 bei 32 Prozent. Bereits vor ca. einem Jahr wurde nach Mediens Schlagzeilen ausgelöst durch den Fall "Schlecker" und durch starken öffentlichen Druck angekündigt, neue Regeln für die Leiharbeit aufzustellen, um deren Missbrauch zu beenden. Durch das einknicken in dem ausgehandelten Kompromiss ist eine zeitlich unbegrenzte Leiharbeit mit miesen Löhnen jedoch auch weiterhin möglich.

Die ungleiche Behandlung von regulär Beschäftigten auf der einen und Leiharbeitskräften auf der anderen Seite muss jedoch beendet werden. Die LINKE fordert, das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ohne Wenn und Aber ab dem ersten Einsatztag per Gesetz festzuschreiben. Außerdem ist die Einsatzzeit für Leiharbeitnehmer auf längstens drei Monate zu beschränken. So wird die Leiharbeit strikt begrenzt und die Entstehung regulärer Arbeitsplätze gefördert. Denn das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ nutzt nicht nur den Beschäftigten. Auch die Steuerzahler würden entlastet. Im Landkreis Ludwigslust bekommen 16,4 Prozent der Leiharbeitsbeschäftigten zusätzlich zu ihrem Lohn Hartz IV-Leistungen, weil ihr Lohn nicht zum Leben reicht. Hierfür wurden allein im Juni 2010 - 87.271,00 Euro im Kreis Ludwigslust ausgegeben.

Es ist Zeit zu handeln, denn Leiharbeitskräfte dürfen nicht länger als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zweiter Klasse abgestuft werden. Daher unterstützt der Regionalverband Hagenow, Wittenburg und Umland der Partei DIE LINKE den gewerkschaftlichen Aktionstag am 24.02.2011 zum Thema Leiharbeit.

Karen Stramm
Vorsitzende des Regionalverbandes
Hagenow, Wittenburg und Umland

Leserbrief wurde nicht abgedruckt!